

Sehr geehrter Herr Herbst als Vorsitzender des Stiftungsvorstandes,
sehr geehrter Herr Dr. Böcker als Vorsitzender des Stiftungsrates,
verehrte Mitglieder der Organe der H.F. Wiebe Stiftung,
geehrter Herr Bundestagsabgeordneter Mattfeld, geehrter Herr
Landtagsabgeordneter Hogrefe, geehrter Herr Landrat Bohlmann,
liebe Gäste und Ehrengäste,
ganz besonders, sehr geehrtes Ehepaar Wiebe.

Wir alle werden uns schon einmal Gedanken über das Glück gemacht haben, was das wahre Glück ausmacht, was man dazu braucht, welche Facetten das Glück haben kann.

Seit der Gründung der H.F. Wiebe Stiftung und der Geburt des Ehmken-Hoff-Kulturgutes weiß ich, dass Glück nicht nur für jeden einzelnen von uns wichtig ist, sondern dass Glück auch einer Gemeinde zuteil werden kann.

Denn das Ehmken-Hoff Kulturgut trägt so viele positiven Aspekte in sich, die, jeder für sich allein, schon beachtlich sind. In der Summe können die positiven Wirkungen dieses Projektes nur als Glück für unsere Gemeinde bezeichnet werden.

Und heute ist mit der Einweihung von Kochs Hof und des Wirtschaftsgebäudes ein **ganz** besonderer Glückstag.

Ein positiver Aspekt besteht in der optischen Aufwertung, die Dörverdens Ortskern und mit ihm die ganze Gemeinde erfährt. Aus einem verfallenen alten Bauernhaus in der Düstren Straße ist ein Kleinod in bester Dörverdener Lage geworden. Der Kochs-Hof erzählt nun in angenehmster Weise von seinem langen Leben, er atmet quasi Geschichte und trägt dennoch, das finde ich besonders faszinierend, im verborgenen die allermodernste Technik in sich.

Weiterhin bedeutet das Ehmken – Hoff Kulturgut einen Identifikationspunkt, der unser Dörverden auszeichnet, es positiv charakterisiert und die Verbundenheit stärkt. Wir haben mit dem Kulturgut einen einmaligen Ort der Begegnung, des sich Treffens, der Kulturpflege oder des Feierns erhalten. Besuchern, Gästen und Touristen können wir, wie zuvor mit dem Wolfcenter, eine weitere Attraktion bieten und wir gewinnen insgesamt eine Aufwertung unserer Gemeinde als Standort.

Damit aber immer noch nicht genug. Durch den Ehmken-Hoff erfahren wir zunehmend eine neue Form von Gemeinschaft und der Zusammengehörigkeit. Wir haben es eben unter anderem von Herrn Haar, dem Chef des so rührigen Ehmken –Hoff Vereins erfahren, mit wie viel Zeit und Elan in den mittlerweile 11 Arbeitsgruppen gearbeitet,

organisiert und ein angenehmer Teamgeist gepflegt wird. Das mit dem Ehmken-Hoff Kulturgut verbundene Engagement ist einmalig.

Stellvertretend für ganz viele fleißige, helfende Hände will ich an dieser Stelle Helmut Gerbes nennen, der u.a. als ehrenamtlicher Bauleiter im Moment wohl nicht mehr viele Mußestunden haben wird.

Das Projekt Ehmken-Hoff-Kulturgut bewirkt insofern ein neues Gemeinschafts- und Lebensgefühl, gezeichnet von einem lebendigen Miteinander und von menschlicher Wärme.

Diese vielen positiven Aspekte sind wirklich ein Glücksfall für die Gemeinde, für unser Allgemeinwesen.

Natürlich muss man, wenn das Glück seine ersten Vorboten schickt, auch die Tür aufmachen, damit es eintreten kann. Das haben wir getan, indem wir unseren Beitrag dazu geleistet haben. Gerne haben wir, d.h. der Gemeinderat, das Grundstück zur Verfügung gestellt, die baurechtlichen Planungsvoraussetzungen geschaffen und den einen oder anderen unterstützenden Beitrag, ideell oder finanziell, geleistet. Aber zu verdanken haben wir dieses Alles der H.F. Wiebe Stiftung mit Herrn Herbst an der Spitze und Frau Wessel und Herrn Sprei im Vorstand. Und ich weiß, dass **auch Sie** in den vergangenen 12 Monaten sehr viel Arbeit und Energie in dieses wunderbare Gemeinschaftsprojekt gesteckt haben.

Trotz aller Energie, ohne die Familie Wiebe wäre es zu all dem nicht gekommen.

Ich kann Ihnen beiden, Herr und Frau Wiebe nur persönlich und im Namen der Allgemeinheit herzlich danken. Ihnen Herr Wiebe für Ihre unbeschreibliche Großzügigkeit und Ihnen Frau Wiebe, dass Sie Ihren Mann nicht überredet haben, die Mittel anderweitig zu verwenden.

Ich kann Ihnen nur versichern, dass der Name Wiebe in unserer Gemeinde Dörverden die höchste Wertschätzung genießt und dass wir dieses nicht/niemals vergessen werden.

Aber Herr Wiebe, bei allem was Sie hier an Gutem bewirken, einen Spaziergang mit Ihnen auf den neuen Gleisen in Barme kann selbst der Ehmken-Hoff nicht überbieten.

Danke Ihnen, Herr und Frau Wiebe auch im Namen der Mitglieder des Gemeinderates, danke an die Stiftung und allen, die sich so engagiert einbringen, danke für Alles, für dieses Glück, das Sie damit für unsere Gemeinde, für unser Gemeinwesen schaffen.